



Pressekonferenz

Montag, 23. September 2019

Landesrätin Katharina Wiesflecker (Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Kitty Hertnagel (Obfrau ARGE Mobile Hilfsdienste)

Wolfgang Rothmund (Obmann Landesverband der Hauskrankenpflege)

Angela Jäger (Geschäftsführerin Betreuungspool Vorarlberg gGmbH)

Titelbild: © Land Vorarlberg

Ambulante Dienste in Vorarlberg unter einem Dach

Gemeinsames Haus bündelt Stärken und fördert vernetzte Zusammenarbeit

Ambulante Dienste in Vorarlberg unter einem Dach

Gemeinsames Haus bündelt Stärken und fördert vernetzte Zusammenarbeit

Das gut ausgebaute ambulante Pflege- und Betreuungsnetz in Vorarlberg garantiert den meisten Menschen, dass sie zu Hause alt werden können. 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen werden daheim in ihrer vertrauten Umgebung betreut. Um die Stärken der einzelnen Anbieter noch besser zu bündeln und um die vernetzte Zusammenarbeit zu fördern, haben die ARGE Mobile Hilfsdienste, der Landesverband Hauskrankenpflege und der Betreuungspool Vorarlberg ein gemeinsames Haus in Dornbirn bezogen. In der ehemaligen Ulmer-Villa in der Doktor-Waibel-Straße 3 gibt es nun ein „Haus der ambulanten Dienste“.

Für Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker ist diese Konzentration der Kräfte und Kompetenzen ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des Systems. Betreuung und Pflege liegen nicht nur in der Verantwortung der Familien, sondern das ist ein gesellschaftlicher Auftrag, betont sie: „Um die Angehörigen zu entlasten, brauchen wir gut organisierte und qualitativ hochwertige Unterstützungsleistungen im ambulanten Bereich, deren Leistungen aufeinander abgestimmt sind und die sich dadurch bestmöglich ergänzen.“ Um die Angebote weiter zu verbessern, haben sich die drei Organisationen entschlossen, sich noch enger aneinander zu koppeln, um durch eine stete Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen ihre Aufgaben noch effektiver zu bewältigen.

Auch für die Vertreterinnen und Vertreter der ambulanten Dienste liegen die Vorteile, die sich durch eine noch engere Zusammenarbeit unter einem Dach ergeben, auf der Hand. „Die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft lassen sich besser gemeinsam lösen“, sagt Wolfgang Rothmund, Obmann des Landesverbandes Hauskrankenpflege. „Um Betreuung und Pflege weiterhin flächendeckend und in bewährter Qualität zu gewährleisten, braucht es die unterschiedlichen Kompetenzen und eine Begegnung auf Augenhöhe, also ein gut koordiniertes Arbeiten ‚Hand in Hand‘“, ergänzt ARGE MoHi-Obfrau Kitty Hertnagel. Im Zentrum aller Bemühungen müssen dabei stets die Klientinnen und Klienten bzw. Patientinnen und Patienten stehen, betont Angela Jäger vom Vorarlberger Betreuungspool: „Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Angebote den Bedürfnissen der betroffenen Menschen anzupassen.“ Ein gemeinsamer Schwerpunkt ist die Gesundheitsprophylaxe.

Auch Verantwortung als Arbeitgeber

Neben der Verantwortung für die Klientinnen und Klienten bzw. Patientinnen und Patienten braucht es aber auch gute und faire Rahmenbedingungen für die Betreuungs- bzw. Pflegekräfte. Die Herausforderungen bei der Personalfrage sind Landesrätin Wiesflecker bewusst: „Weitere Bemühungen um gleichwertige Gehaltssysteme und um weitere Anstellungen insbesondere bei den Mobilen Hilfsdiensten sind Voraussetzungen dafür, damit die ambulante Versorgung in

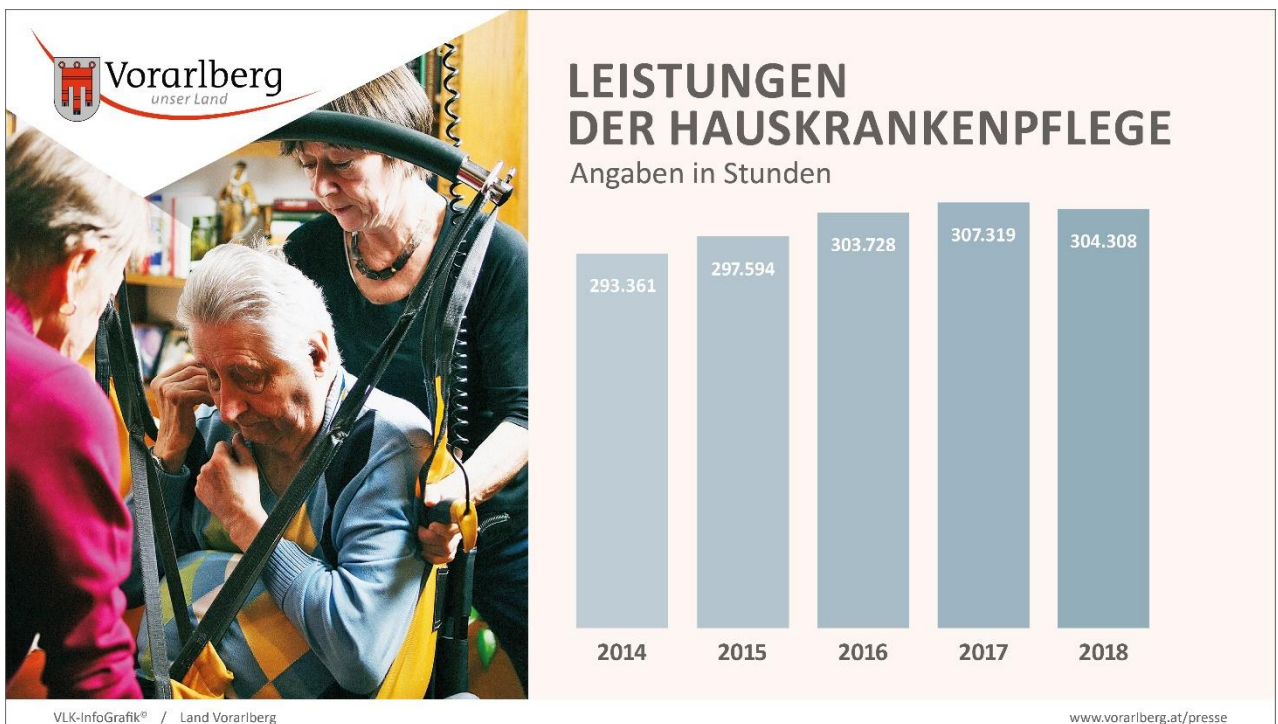
Vorarlberg auch in Zukunft im erforderlichen Umfang und in der gewünschten Qualität sichergestellt bleibt.“

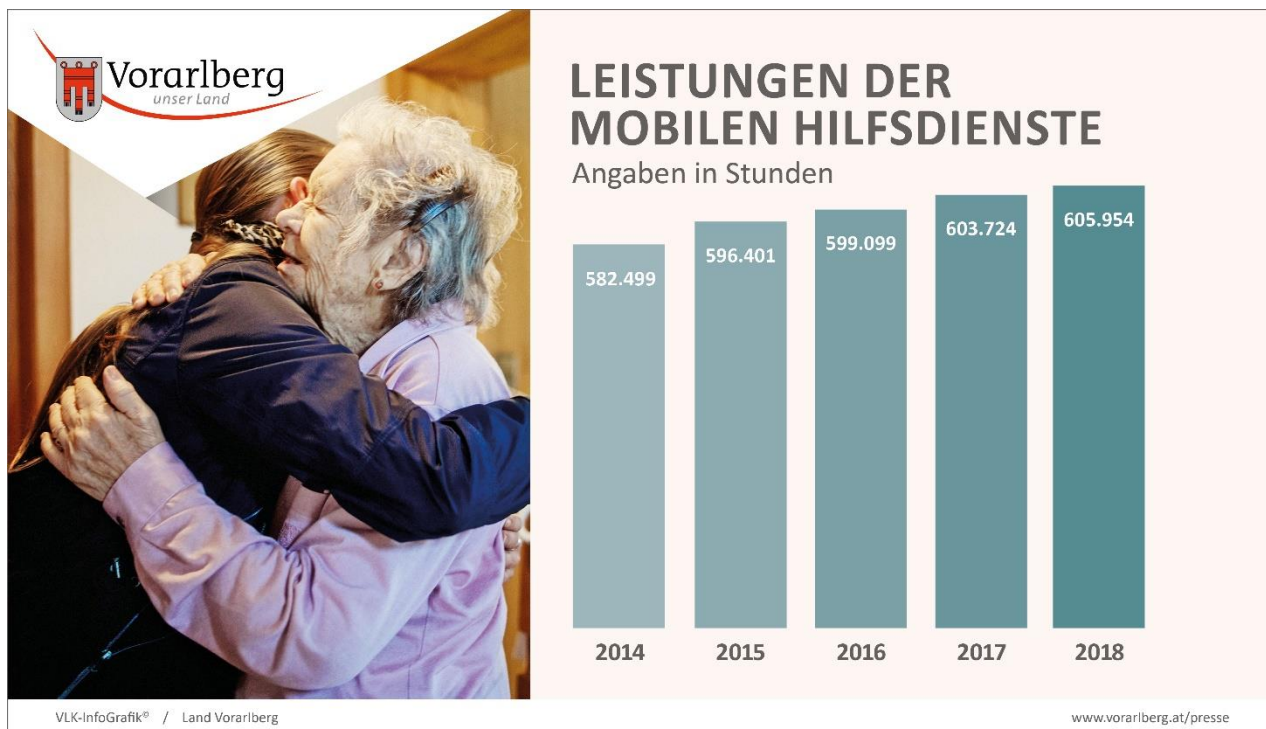
Beträchtliche Investitionen durch Land und Gemeinden

Die unverzichtbaren Leistungen der ambulanten Dienste werden aus dem Vorarlberger Sozialfonds – also mit Mitteln von Land und Gemeinden – nach Kräften gefördert. Im laufenden Jahr werden im Rahmen eines umfangreichen Pflegepakets insgesamt 10,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Vorarlberger Pflegepaket 2019

Case Management	400.000 €
Ambulante Pflege	1.100.000 €
Mobile Hilfsdienste	400.000 €
Pflegepersonal	1.000.000 €
Überleitungspflege + Urlaub von der Pflege	400.000 €
Förderung 24-Stunden-Betreuung	7.500.000 €
Gesamt	10.800.000 €





Gemeinsam für die bestmögliche Versorgung

Die ambulanten Dienste haben auch einen gemeinsamen Leitfaden erstellt und darin die für alle geltenden Ziele definiert:

1. Den betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen in den Mittelpunkt stellen durch optimale Versorgung.
2. Gesellschaftliche Positionierung des Wertes von Pflege und Betreuung.
3. Gesicherte Finanzierung, damit Betreuung und Pflege leistbar sind bzw. bleiben.
4. Bestmögliche Zusammenarbeit der Netzwerkpartner auch über Ortsgrenzen.
5. Wir sind attraktive Dienstgeber und sorgen für soziale und wirtschaftliche Absicherung unserer Betreuungs- und Pflegekräfte.
6. Zur nachhaltigen Qualitätssicherung setzen wir uns für Aus- und Weiterbildung ein.

Landesrätin Wiesflecker betont den Wert für Gesellschaft, Mitarbeitende und unzählige Ehrenamtliche sowie in erster Linie natürlich für die betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen und deren pflegende Angehörige: „Die über Jahrzehnte aus der Bevölkerung gewachsene Vereinsstruktur basiert auf der Solidarität der Mitglieder. Durch hauptamtliches Betreuungs- und Pflegepersonal und ehrenamtliche Vereinsführung ist ambulante Betreuung und Pflege leistbar.“

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar